



Beitrag der Unité- Mitglieder zur Umsetzung von SDG 16

ZENTRALAMERIKA/
KARIBIK



15
298
332
58 009

BRASILien



2
3106
8134
10 500

ANDEN



36
1039
28 713
75 480



Anzahl gestärkter
Partnerorganisationen

TOTAL **84**



Anzahl der Personen, die von einem
Rückgang der Gewalt profitiert haben

TOTAL **127 574**



Anzahl geschulter
Mitarbeitende
von Partnerorganisationen

TOTAL **4969**



Anzahl der Personen, die von einer
besseren Integration diskriminierter
Bevölkerungsgruppen profitiert haben

TOTAL **222 117**

Kofinanzierung

○ Mitgliedorganisationen
○ DEZA

Total
Fachpersonen-
einsätze

90

NORDAFRIKA



4
1
1886
198

HORN VON AFRIKA



1
7
276
0

GROSSE SEEN



7
212
49 407
7630

SÜDOSTASIEN



1
5
1200
0

46,8%

DEZA

53,2%

Mitglied-
organisationen

Total Ausgaben
in CHF
5 717 902

Erfolgsbeispiele

In Haiti unterstützt Eirene Suisse ihre Partnerorganisation *Ansanm pou yon demen miyò an Ayiti* (ADEMA) bei der Sensibilisierung von jungen Menschen für aktive Bürger:innenschaft und demokratische Mitgestaltung. In 20 Schulen konnte dank diesem Engagement eine Strategie zur politischen Bildung umgesetzt werden. Diese Aktivitäten stärken langfristig das Vertrauen in demokratische Prozesse.

Folgende Unité- Mitglieder trugen 2024 zur Umsetzung von SDG16 bei: AMCA, Comundo, DM, E-CHANGER, Eirene Suisse, Mission am Nil, Mission Évangélique au Tchad, SAM global

Durch wöchentliche Einsätze in jeweils fünf Dörfern erreichte das von SAM global unterstützte Präventionsprojekt ProSEREY in Kambodscha im Schnitt 525 Schülerinnen und Schüler sowie 129 Erwachsene – und leistete damit wirkungsvolle Aufklärung gegen Menschenhandel und Ausbeutung. Die lokalen Teams setzen auf ein ganzheitliches Konzept, das neben der Sensibilisierung auch Themen wie Hygiene, Kinderschutz und Bildungswerte einbezieht.

In der von Spannungen geprägten Nono-Region in Äthiopien hat die von Mission am Nil unterstützte Friedensarbeit der *Meserete Kristos Church* spürbare Veränderungen bewirkt: Acht langjährige Familien- und Nachbarschaftskonflikte wurden friedlich gelöst, Vertriebene kehrten zurück und soziale Rituale wurden wieder aufgenommen, an denen sich auch zuvor verfeindeten Gruppen beteiligten. Im Zentrum der Versöhnungsarbeit stehen gezielt geschulte Frauen, die als Friedensstifterinnen in ihren Familien und Gemeinschaften wirken, womit sie den sozialen Zusammenhalt stärken.